

mächtigen Thurmpyramiden werden mit demselben geradezu umstrickt, um so ein besonders zierliches Ansehen zu erhalten.

Wol die schönste Entwicklung erreicht das Maasswerk in den sogen. Rosen, wenn diese selbständig auftreten. Bei der Rose gestattet sich die Gothik eine Inkonsequenz, indem sie den sonst überall vermiedenen Kreis zu voller Geltung bringt. Der strenge deutsche Stil verwendet deshalb die Rose auch weniger, desto beliebter ist sie jedoch in Frankreich und Südeuropa. Die Façade des ehrwürdigen Münsters zu Strassburg hat einen Theil ihres Ruhmes mit der grossen Rose zu verdanken, welche über dem Hauptportal angeordnet ist.

Soll einem Fenster oder Portale die reichste Ausstattung gegeben werden, so wird über demselben ein sogen. Wimperge aufgebaut. Dieser steile Giebel, den wir auch an einzelnen Vorbauten, an den Thürmen, sowie an den Fialen treffen, ist eines der ansprechendsten Motive der Gothik. Er unterbricht in geschicktester Weise die geraden Linien der Gesimse, welche ja nicht zur Geltung kommen sollen. Das Giebelfeld wird gewöhnlich mit Maasswerk ausgefüllt, während an dem steilen Giebelrande knollenartige Gebilde, die sogen. Krabben (Fig. 5) hinaufzukriechen

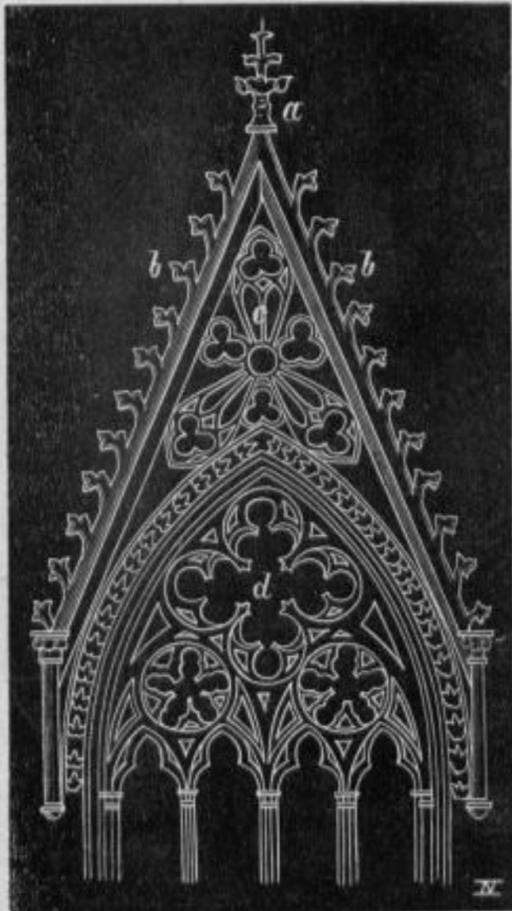


Fig. 4. Wimperge der mittleren Thurmfenster am Dom zu Köln:  
a) Kreuzblume, b) Krabben, c) Maasswerk, d) Rose.

scheinen. Die Spitze des Wimperges krönt sodann eine Kreuzblume. (Fig. 6).

Hiermit sind die Haupteigenthümlichkeiten der gothischen Architekturformen dargelegt, während der gothischen Ornamentationsweise noch besonders gedacht werden soll. Eine Sonderheit haben fast alle gothischen Formen gemeinsam, sie ändern je nach ihrer Bestimmung nicht ihr Ansehen, sondern nur ihre Grösse. Von den Gesimsen wurde dies bereits erwähnt, aber auch sonst treffen wir immer auf dieses Verhältnis. Die Fiale, welche einen Strebeifer krönt, ähnelt in ihren Formen dem Hauptthurme, und die Kreuzblume des letzteren ist nur eine Vergrösserung der Kreuzblume eines Wimperges. Allenthalben stossen wir also auf reiche Anordnung bei einer ziemlichen Armuth an Einzelformen.

Eines Verdienstes der Gothik, welches gleichfalls auf dem ausgebildeten Sinn für Gruppierungen beruht, sei hier noch gedacht. Es ist dies die architektonische Ausbildung des Daches und der Thürme. Bei der bedeutenden Höhe des Daches erscheint dieses als einflussreich auf das Aussehen des ganzen Baues, und musste dessen Gestalt wol mit erwogen werden. Am interessantesten ist jedoch die Entwicklung der Thurm-

dächer an Profanbauten und den spätgothischen Kirchen. An diesen lässt man die Steinpyramiden fallen und setzt einen steilen in Schiefer gedeckten Thurmhelm an deren Stelle, welchen man durch kleinere Thürmchen, Dacherker u. s. w. die reizendste Silhouette zu verleihen wusste.

Diese Thurmformen übernahm die Nachfolgerin unserer Gothik, die deutsche Renaissance und wusste aus ihnen eine ihrer schönsten Zierden zu gestalten.

### Sprechsaal.

#### Noch ein Beitrag zur Geschichte der Uhrmacherei in Nürnberg.

In den in den letzten Nummern des „Allgem. Journals der Uhrmacherei.“ erschienenen Beiträgen zur Geschichte der Uhrmacherei in Nürnberg von Herrn Carl Friedrich ist eine Uhrmacherfamilie Landeck erwähnt, welche stets Hervorragendes in unserem Fache geleistet hat.

Zur Vervollständigung des von Herrn Friedrich Gesagten will ich noch einen Auszug aus den Pfarrbüchern der bei Nürnberg liegenden Gemeinde Mögeldorf hier veröffentlichen, welcher bis in unser Jahrhundert herein über diese Familie Aufschluss gibt.

Auszug aus dem hiesigen pfarrlichen Copulationsregister. Mögeldorf, den 26. Juni 1746.

„Der Erbar und Kunstreiche Johann Adam Landeck, Hof-Uhrmacher zu Anspach, ein Junggeselle, des Erbaren und Kunstreichen auch Manvesten Zacharias Landeck, Stadt- und Landamtsuhrmachers, und unter der löbl. Bürgerschaft Lieutenants in Nürnberg Sel. nachgelassener ehel. Sohn. Und die Erbare und Ehrentugendreiche Jgfer. Anna Maria, des Erbaren und Fürnehmen Andreas Segers Sel. nachgelassene ehel. Tochter. Sind auf oberherrl. Erlaubnis und Concession im Pfarrhaus allhier ehel. und ordentl. copulirt worden.

Mögeldorf, den 5. Jan. 1772.

Frau Marie Philippine, des Wolfg. Jac. Mathäus Landeck gewesenem fürstl. Sachsen Weimarischen Hofuhrmachers, dermaligen Besitzers des Landeckischen Schlosses allhier Eheliebste starb 50 Jahre alt.

Demnach war die Frau des eben genannten Landeck 1722 geboren.

Obiger Wolfg. etc. Landeck starb 79 Jahre alt 1794; er war also 1715 geboren und demnach ein weiterer Sohn des Zacharias Landeck und ein Bruder des Johann Adam Landeck.

Am 13. Novemb. 1822 starb Joh. Caspar Landeck, vormals gewesener Schlossbesitzer und Kleinuhrmacher in Mögeldorf, geb. in Weimar, in grosser Dürftigkeit, 70 Jahr alt.

Dieser Joh. Caspar Landeck, geb. 1752, war demnach ein Sohn des Wolfg. Jac. Mathäus Landeck und ist mit ihm der Stern der 200 Jahre blühenden Uhrmacher-Familie Landeck erloschen.

Am 15. Januar 1823 † Helena Loos, geborene Landeck, Ehefrau des Maurergesellen Stefan Loos 63 Jahre alt.

Diese letztere war also eine Schwester Joh. Caspar Landeck.

Gustav Speckhart.

#### Fortschritte der Uhrmacherei in Amerika.

Auf den Artikel in Nr. 17 d. Journals, welches die Ursachen sind, dass die Preise der Uhren und Arbeitslöhne fortwährend zurückgehen, möchte ich einiges erwidern.

Der Export deutscher und schweizer Uhren, der vor einigen Jahren enorm war, wird immer geringer, da die amerikanischen Uhren die ausländischen verdrängen. Mit den Maschinen, wie hier unsere „watch factories“ eingerichtet sind, werden erstens viele Arbeitskräfte erspart und sind die Fabriken im Stande, eine bessere Uhr für billigeren Preis zu liefern als ausländische Fabrikanten. Die Waltham Watch Comp. verfertigt allein tagtäglich 1000 Uhren, ohne die vielen anderen Fabriken, wie Elgin, Howard, Hamden, Springfield etc. Die Gesamtproduktion wird täglich auf 2000 geschätzt.